



Bibliographische Daten

Titel: Stenographischer Bericht der neunten Generalversammlung
Deutscher Müller und Mühlen-Interessenten in Nürnberg vom 12.
bis 16. August 1876

Signatur: Amb. 8. 1268

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Offizielle Toaste

bei dem

am Montag im Museum stattgehabten Diner.

Regierungspräsident Dr. von Feder: — — — — —

(Der erste Satz konnte wegen Unruhe nicht verstanden werden.)

Es liegt hierin gewiß eine besondere Veranlassung unseres hochverehrten Königs zu gedenken und ihm unsre Huldigung darzubringen. Ich lade Sie darum ein, Verehrte, auf das Wohl unseres geistreichen, Kunst und Wissenschaft fördernden Königs anzustoßen, anzustoßen auf das Wohl unseres wohlwollenden Königs, welchem das Glück seines Volkes vor Allem am Herzen liegt, ich lade Sie ein, anzustoßen auf das Wohl des deutschgesinnten Königs, welcher in erster Linie für Deutschlands Einigung eintrat.

Es lebe hoch, König Ludwig II.

(Sämmtliche Anwesende stimmen mit Begeisterung in den Hochruf ein.)

van der Wyngaert: Hochverehrte Festgenossen! Wir haben von ganzem Herzen eingestimmt wie auf das Wohl Seiner Majestät des Königs von Bayern ein Toast ausgebracht worden ist. Es ist mit der vollen Wärme geschehen, wie es für einen solchen ästhetisch fühlenden Fürsten auch nur geschehen kann. Es ist der König dieses Landes auch die wahre Pflanze, der wahre Glanz des Staatsgebäudes, er ist die Krone, die dieses Gebäude ziert, aber, meine Herren, ein Staatsgebäude kann nicht allein durch seine Krone, durch seinen Glanz existieren, es gehören dazu die Baumeister, die Intendanten dieses Hauses, die dasselbe in Stand zu halten verstehen und dafür sorgen, daß das Volk in diesem Staatsgebäude auch die richtige, gute und gesunde Wohnung finde. Meine Herren, in einer Zeit wie diejenige, in der wir heute leben, ist es nicht so leicht, in einem Staatsgebäude verschiedene